

# PRO BAHN *Post*

---

 Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern
 

---

November 2011



Einen personenbedienten Schalter mit Beratung kann der Fahrkartenverkauf im Zug nicht immer ersetzen. In vielen Fällen ist der Verkauf im Zug jedoch eine fahrgastfreundliche Alternative zum Automaten am Bahnhof. In diesem Zug gibt es Fahrkarten, in den meisten Zügen jedoch leider nicht. (Bild: M. Wiegner)

---

- Kurznachrichten – Seite 2
- Schalter in Gefahr – Seite 3
- Weiterfahrt mit DB – Seite 6
- Fahrgast-(Des)informationssystem bei der S-Bahn – Seite 7
- Der Regionalbahnhof Kinding – Seite 8
- PRO BAHN-Archiv und Bibliothek – Seite 9

## Kurznachrichten

### **Augsburger Zukunftspreis 2011 für PRO BAHN Schwaben**

Zum sechsten Mal hat die Stadt Augsburg ihren Zukunftspreis verliehen. In der Kategorie Klimaschutz ging der 2. Preis an die Bezirksgruppe Schwaben von PRO BAHN (<http://www.augsburg.de/index.php?id=59>, 4. Pressemitteilung der Stadt Augsburg vom 24. Oktober). Ausgezeichnet wurde die Zusammenstellung, Gestaltung, Druck und Verteilung von insgesamt ca. 100.000 Fahrplänen, die alle durchgehenden Nahverkehrsverbindungen der „Augsburger Stammstrecke“ (Augsburg-Hochzoll bis Augsburg-Oberhausen) entalten.

### **29. Horber Schienen-Tage**

Vom 16. bis 20 November finden in Horb an Neckar die 29. Horber Schienen-Tage statt. In diesem Jahr wird die Forderung „Mehr Verkehr auf die Schiene“ kritisch thematisiert. Obwohl diese Forderung weitgehend Konsens ist und zumindest niemand öffentlich widerspricht, spricht das tatsächliche Handeln verschiedenster Akteure häufig eine andere Sprache. Fester Bestandteil der Horber Schienen-Tage sind die Exkursionen, die heuer mit einem Itino der Erfurter Bahn durchgeführt werden. Für Studierende und junge Wissenschaftler bieten die 29. Horber Schienen-Tage ab Freitag, 18. November nachmittags unter der Überschrift „Dialog mit der Wissenschaft“ Tagungsteilnahme, Exkursion am Sonntag und Tagungsband zu einem attraktiven Gesamtpreis an. Weitere Informationen und Anmeldung siehe <http://horber.schienen-tage.de>.

### **Vortragsreihe der IG Münchner Schienenverkehrsfreunde**

Am 08. November 2011 soll um 19 Uhr wieder die Vortragsaison bei der IG Münchner Schienenverkehrsfreunde beginnen. Die nächsten Vorträge sind – wie im Vorjahr – jeweils am zweiten Dienstag im Monat, d.h. am 13.12. 2011 und am 10.1., 14.2. und 13.3. 2012. Geändert hat sich jedoch der Veranstaltungsort: Die Vorträge finden nun in der Gaststätte „Zum Meisterverein“ statt (Friedenstraße 26a, in wenigen Gehminuten vom Ostbahnhof aus erreichbar, auf der Südseite).

### **„Endspurt“ bei der Unterschriftensammlung für S4-Ausbau**

Endspurt bei der Unterschriftensammlung für den Ausbau der S4, bis Ende Oktober werden noch Unterschriften gesammelt. Bis Mitte Oktober hatte die Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt“ (<http://ww.s4-ausbau-jetzt.de>), an der auch PRO BAHN beteiligt ist, bereits über 5000 Unterschriften gesammelt. Bei der nächsten öffentlichen Versammlung am 8. November, 20 Uhr in Eichenau in den Bürgerstuben sollen alle Unterschriften zusammengetragen werden.

### **Fahrgastfreundlicher Schallschutz im Test**

Lärmschutzwände nehmen bislang wenig Rücksicht auf die Fahrgäste, insbesondere wenn sie ihnen haushoch und kilometerlang die Aussicht verbauen, und ei-

ne Zierde der Landschafts und der Städte sind sie in solchem Ausmaß wohl auch nicht. Neuartige Schallschutzwände aus mit Steinen gefüllten Drahtkörben, sogenannten Gabionen, könnten hier eine fahrgastfreundlichere Lösung bringen: Mit einer Höhe von 76 Zentimetern dürfen sie dichter am Gleis und damit an der Schallquelle stehen, ohne die Aussicht zu behindern. Noch bis Mitte 2012 laufen in einem Versuchsabschnitt bei Ludwigshafen Messungen, mit denen die Lärminderung solcher Gabionenwände und gegebenenfalls die Zulassung beim Eisenbahnbundesamt geprüft werden soll. (Verkehrsmanager BF Bahnen 5/2011 S.14). Ein positives Ergebnis wäre auch aus Fahrgastsicht zu begrüßen.

### **DB schafft MVV-Vorverkaufstickets ab**

Nach Informationen der tz soll die DB zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember den Vorverkauf von MVV Tages- und Einzelfahrkarten an den Automaten ihrer 147 S-Bahn-Stationen einstellen und nur noch Fahrscheine mit Tagesstempel an den Automaten verkaufen (<http://www.tz-online.de/aktuelles/muenchen/db-schafft-mvv-vorverkaufstickets-1460613.html>). Für viele Fahrgäste würde diese neue Regelung der DB gravierende Nachteile bringen.

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

## **Schalter in Gefahr**

Als am 19. August die DB bekanntgab, dass sie „in den kommenden Jahren die Personalstärke in ihren Reisezentren schrittweise der sinkenden Nachfrage anpassen“ wolle, gab es heftige Reaktionen in der Öffentlichkeit. Auch der PRO BAHN Bundesverband kritisierte die DB-Strategie in einer Pressemitteilung (siehe PRO BAHN Post 294 vom September 2011) und der Landesverband Bayern kam im Bayerischen Fernsehen in der Rundschau zu Wort. Unruhe gab es natürlich vor allem unter den derzeitigen Mitarbeitern in den Reisezentren. Als Folge davon berief der Betriebsrat der Wahlbezirke München und Nürnberg für den 7. Oktober zu einer Betriebsversammlung nach Pasing ein, der 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz Bayern folgten.

Der PRO BAHN Landesvorsitzende war eingeladen worden, um ein kurzes Grußwort zu sprechen. Die Rede ist im folgenden in Auszügen wiedergegeben:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich kann Ihnen versichern, dass das Thema Ihrer heutigen Versammlung auch uns als Fahrgastverband umtreibt: Wie wird die Zukunft der Reisezentren aussehen, und wie viel Personal wird mittel- und langfristig den Fahrgästen helfen können, das Verkehrsmittel Bahn zu benutzen?

Aus unserer Sicht wäre eine Reduktion von persönlicher Beratung und Verkauf der falsche Weg, mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern, was ja angeblich

das Ziel aller in diesem Land ist. Wir dürfen nicht vergessen, dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung gar nicht oder nur sehr sporadisch Bahn fährt. Das heißt, eine riesige Personengruppe ist unter Umständen nicht damit vertraut, wie man zu einem Fahrschein kommt, welche Optionen es gibt, schnell oder preisbewusst zu reisen, welche Reiserouten (z.B. Direkt- oder Umsteigeverbindungen) zur Verfügung stehen, welche Möglichkeiten es gibt, wenn man zu zweit, mit Kindern oder in einer Gruppe reist.

Um die Hemmschwelle für diese Neukunden oder Seltenfahrer zu senken, ist eine persönliche Beratung sicher das erfolgversprechendste Mittel. Man kann rückfragen, man kann sich etwas erklären lassen, man kann flexibel agieren, wenn einem eine Fahrtoption nicht passt. Im Internet geht das nur recht eingeschränkt und am Automaten nicht oder nur mit enormem Zeitaufwand. Mitunter sind selbst erfahrene Bahnkunden mit Internet und Automat überfordert. Hinzu kommen viele Kunden, die kein Internet haben oder benutzen können, analoges gilt für die Automatenutzung. Wer vertraut einer Maschine schon gerne 100 Euro an, wenn man sich nicht sicher sein kann, ob der Fahrschein dann auch wirklich der ist, den man haben wollte. Vielleicht hat man aus Versehen einen Knopf zu viel oder zu wenig berührt, ohne es zu merken! Bei persönlicher Beratung am Schalter kann das nicht passieren.

Dass viele Fahrgäste nicht mit Automaten zurechtkommen, sehen wir im Übrigen auch an häufigen Fragen und Beschwerden, die wir über unsere Internetseite bekommen. Nicht zuletzt deshalb führen wir von PRO BAHN ehrenamtlich zahlreiche Automaten Schulungen durch.

Die Erfahrungen von ganz normalen Fahrgästen sollten zu denken geben! Man wartet in einer Schlange vor einem Automaten, und der Vordermann kämpft mit dem Gerät – entweder, weil er unerfahren ist oder weil die Fahrt etwas komplizierter ist. Die Zugabfahrt rückt näher, und der Vordermann kämpft immer noch und dann kann die Girokarte auch nicht gelesen werden oder das Bargeld fällt durch. Und wenn man dann endlich selber dran kommt, ist man auch nervös und vertippt sich ebenfalls. Diese Situation würde sich noch einmal dramatisch verschärfen, wenn in Folge von Schalterschließungen auch noch die bisherigen Schalterkunden an die Automaten getrieben würden.

Zu den in der Öffentlichkeit von der DB Vertrieb GmbH propagierten Alternativen „Automat“ und „Internet“ möchte ich auf einen offensichtlich wenig bekannten Punkt hinweisen. Nach unseren Beobachtungen wird auch die Zahl der Automaten laufend reduziert. Selbst an Bahnhöfen mit hohem Touristen-Aufkommen, also mit potenziell ungeübten, weil ortsfremden Fahrgästen, gibt es mitunter nur einen einzigen Fahrkartensautomaten. Stellen Sie sich nun wieder die Fahrgastsschlangen vor! Um sicher einen Fahrschein zu bekommen, muss man eventuell Wartezeiten einkalkulieren, die länger als die eigentliche Fahrzeit sind. Und: Wie kann man im Internet vorab einen Fahrschein kaufen, wenn man

beim Start zu einem Ausflug noch gar nicht weiß, welche Rückfahrt man wählen wird?

Und auch noch eine Bemerkung zu der in der Öffentlichkeit von der DB-Führung nicht propagierten Alternative: den Fahrscheinverkauf im Zug. Die Einstellung des Fahrkartenverkaufs im Zug ist ausgesprochen fahrgastunfreundlich und erhöht die Zugangshemmnisse für Bahnreisen enorm. Kann man wirklich einem zahlungsbereiten Fahrgast die Mitfahrt verweigern, nur weil er in angemessener Zeit keinen Fahrschein erwerben konnte? Welcher Kunde will bei einer Automatenstörung das Risiko in Kauf nehmen, in einer Schwarzfahrerdatei zu landen?

Wir sehen die Rolle von Reisezentren (oder von Personal vor Ort) aber nicht nur in der reinen Reiseberatung und im Fahrkartenverkauf, sondern auch in der Fahrgastinformation. Besonders im Störfall muss der Fahrgast informiert werden, welche Ausweichzüge zur Verfügung stehen, Fahrscheine müssen geändert oder storniert werden können oder Bescheinigungen über Verspätungen ausgestellt werden. Gerade abseits der Metropolen, wo es keinen Servicepoint oder anderes Betriebspersonal gibt, ist die Rolle von örtlichem Schalterpersonal nicht hoch genug einzuschätzen!

Unsere Forderung lautet also: Wir brauchen gut ausgebildetes und kompetentes Personal, das auch anständig bezahlt wird. Es kann keine Lösung sein, den Fahrkartenverkauf in fachfremde Agenturen zu verlagern, etwa Schreibwarenläden oder Zeitungskioske.

Dazu vielleicht eine kurze Episode am Rande: Die Verbraucherzentrale in NRW hat im Frühjahr die Kompetenz von 21 Postagenturen untersucht. Es sollte ein Pullover als Warensendung und ein Atlas als Büchersendung verschickt werden, die korrekten Portokosten betragen dafür 1,65 Euro und 1,40 Euro. Keinem der Anbieter gelang es, die beiden Sendungen korrekt abzufertigen. Die Hälfte der Agenturen verlangte 4,10 Euro für den Versand als Päckchen! Nur wenige Mitarbeiter wussten überhaupt, dass es Büchersendungsstarife und Warensendungsstarife gibt. Und in drei Filialen wurde den Kunden ein Gebührenheftchen zum Selbststudium ausgehändigt.

So etwas darf es im Bereich der Bahn niemals geben!

Die Position von PRO BAHN will ich in drei Schlagworten zusammenfassen.

- (1) Keine Reduktion von Personal an der Schnittstelle zum Fahrgast.
- (2) Ausbau von elektronischen Verkaufswegen, Online-Tickets und Handy-Tickets gerne, aber nicht auf Kosten des personenbedienten Verkaufs.
- (3) Wiedereinführung des Fahrscheinverkaufs im Zug

Matthias Wiegner

## Weiterfahrt mit DB

Die Wartezeit auf dem Bahnsteig schlage ich häufig durch Spielen mit dem Fahrkartenautomaten tot. Zu meiner Überraschung gab es unter dem Hauptmenü „Gesamtes Angebot“, Untermenü „Service- und Zusatzkarten“ eine neue Fahrkartenart: „Fahrkarte zur Weiterfahrt DB“. Mein erster Gedanke war, was soll der Blödsinn, ich kann doch beliebige Bahnhöfe als Start und Ziel wählen und damit jede beliebige Fahrkarte ziehen.

Dann fiel mir ein: es gibt ja Leute mit einer Gesamtnetzkarte für den MVV. Wenn diese Leute einen Tagesausflug nach Augsburg machen, brauchen sie eine Anschlussfahrkarte ab Altheimberg. Diese gibt es nicht am Automaten, weil Altheimberg–Augsburg Verbundtarif (AVV) ist. Es gab diese Fahrkarten zwar am Schalter, z.B. am Münchner Hauptbahnhof oder in Pasing, die Schlangen dort sind aber gelegentlich prohibitiv. Sofort unter „Weiterfahrt mit DB“ ausprobiert: Ja man bekommt jetzt endlich Fahrkarten Altheimberg–Augsburg zum DB-Tarif unter „Weiterfahrt mit DB“ auch am Automaten.

Es wird allerdings ausdrücklich gesagt, dass man eine gültige Zeitkarte haben muss. Weiter wird gesagt, dass die Fahrkarte nur auf dem gewählten Weg gültig ist. Ich hatte allerdings keinen Weg gewählt. Welcher Weg dies nun ist, ist Betriebsgeheimnis der DB, bis man die Fahrkarte gekauft hat. Dann ist allerdings das Fahrgeld futsch.

Diese Kombination von MVV-Zeitkarte und „Weiterfahrt mit DB“ ist jedoch nur dann gültig, wenn der Zug im MVV noch einmal hält; im Fall von Altheimberg also genau dort.

Weitere Tests und Erkundigungen haben ergeben: Die Fahrkarte zur Weiterfahrt wird innerhalb des Verbundes nur für ausbrechenden Verkehr verkauft. Anders ist es außerhalb des Verbundes: In Augsburg oder Weilheim kann man z.B. eine Anschlussfahrkarte Laim–Freising oder Starnberg–Laim am Automaten kaufen, was innerhalb des MVV nicht geht. Wenn also jemand beispielsweise eine DB-Zeitkarte von einem Ort außerhalb des MVV nach München hat und will nach Freising, dann muss er die Weiterfahrt schon an seinem Startort erwerben, und kann dies nicht im MVV-Gebiet beim Umsteigen tun.

Mit MVV-Zeitkarte ist die Fahrkarte zur Weiterfahrt vermutlich nur ab Altheimberg (oder weiteren AVV/MVV-Tarifpunkten wie Mammendorf) sinnvoll (und nur, wenn man einen Zug nimmt, der dort hält). Wenn man nicht in den AVV einreist, bekommt man bei ausbrechendem Verkehr immer einen normalen DB-Fahrschein zum gleichen Preis.

Beim MVV ist unter dem Stichwort Anschlussfahrkarten im Internet nur die Seite <http://www.mvv-muenchen.de/de/home/fahrgastinformation/tickets-preise/tarifsystem/entwertung/index.html> zu finden. Das ist jedoch ein ganz anderes Thema, da dort nur der Anschluss von MVV an MVV

Fahrkarten diskutiert wird. (Auf der PRO BAHN-Webseite wird dieses leidige Thema unter <http://www.pro-bahn.de/muenchen/tarif> genauer unter die Lupe genommen.) Dass andere Verbände über Anschlussstarife besser informieren als der MVV kann man am Beispiel einer Internetseite des VVS zu diesem Thema sehen, wo genau gesagt wird, wie man sich durch die Menüs des Automaten hangelt.

Klaus Jacoby

## Fahrgast-(Des)informationssystem bei der Münchner S-Bahn

Ein steter Quell für Fahrgast-Frust stellt nun schon seit Jahren das Informationssystem an den Stationen der Münchner S-Bahn dar. Solange der Betrieb einigermaßen planmäßig läuft, kündigt es korrekt die Abfahrten der nächsten S-Bahnen an. Das könnte natürlich auch ein Aushang aus Papier. Sinnvoll einsetzbar wären flexible und zentral gesteuerte Anzeigen für den Fall von Betriebsstörungen ja schon – doch genau da versagen die Anzeigen zumeist kläglich. Meist wird dann jedoch auf „Zugbeschilderung beachten!“ umgestellt.

Eine besondere Kostprobe wurde den Bahnkunden in Laim am 17. September auf der S2 Richtung Petershausen geboten: Ankündigung per Bahnsteiganzeige und Ansage, dass die nächste S-Bahn wegen einer Weichenstörung von Gleis 2 abfährt (Abb. 1). Brav wechselten die Fahrgäste den Bahnsteig, um dann vom Lokführer der tatsächlich auf Gleis 2 eingefahrenen S-Bahn zu erfahren, dass der Zug hier endet und sofort wieder zurückfährt.

Doch damit war die Verwirrung nicht genug: Auf beiden Bahnsteigen ließ man noch bis zur nachfolgenden S2 die falschen Anzeigen stehen (Abb. 2, Abb. 3), sodass die Fahrgäste auch weiterhin auf Gleis 2 wechselten, dort warteten und dann schnell wieder zu Gleis 1 eilten, als die nachfolgende S2 dort einfuhr, für die merkwürdigerweise die Weichenstörung nicht mehr galt.



Abb. 1: Die Abfahrt der S2 von Gleis 2 wird angekündigt.



Abb. 2: Die S2 nach Petershausen hat zu diesem Zeitpunkt schon längst am Gleis 2 gewendet.



Abb 3: Auch diese Anzeige vom 21.9.2011 bringt mehr Verwirrung als Information.

Für tägliche S-Bahn-Kunden sind diese „bedauerlichen Einzelfälle“ schon seit Jahren Alltag . Offensichtlich ist es nicht gelungen, IT-Know-How und komplexes Wissen um den Bahnbetrieb zusammenzubringen. Dass die Verantwortlichen offenbar keine besondere Motivation haben, die Funktionstauglichkeit herzustellen, erstaunt nicht: Im Gewirr der Nicht-Zuständigkeiten zwischen DB Netz, DB Station&Service und S-Bahn, hatte der Lieferant wohl ein leichtes Spiel. Die Rolle, die der Fördergeber bei dieser Geldvernichtung spielt, wäre auch einmal kritisch zu beleuchten. Anscheinend leben aber damit alle gut und bequem – nur die Fahrgäste sind wieder mal die Dummen: Sie durften das Desinformationssystem auch noch mit Fahrgeld und Steuern bezahlen.

Norbert Moy

Ganz „oben“ in Oberbayern

## Der Regionalbahnhof Kinding

Die Neu- und Ausbaustrecke München–Ingolstadt–Nürnberg hat (laut Wikipedia) etwa 3,6 Milliarden Euro gekostet. Für die Regionalbahnhöfe Kinding (im Altmühltal) und Allersberg wurden 4,7 Millionen Euro ausgegeben, also lediglich etwa 1,3 Promille, andererseits aber auch eine schöne Stange Geld.

Wenn man den Bahnhof Kinding in Augenschein nimmt, umfängt den Betrachter zunächst einmal ein Gefühl der Ödnis. Gebäude gibt es weit und breit nicht,



Insider werden nur den kleinen alten Bahnhof der einstigen Schmalspurbahn nach Eichstätt in einigen hundert Metern Entfernung erkennen. Klar, dass auch ein großer P+R Parkplatz nicht gerade Gemütlichkeit verbreitet. Dazu hört man im Hintergrund das ständige Rauschen des Autoverkehrs auf der Autobahn A9, gemischt mit einer Extraportion Krach durch scheinbar unendlich viele LKWs; kurzum, kein Ort, an dem man gerne verweilen möchte.

Der Bahnhof ist überaus schlicht: auf den ersten Blick sieht man nur viele Oberleitungsmasten, während die fahrgastrelevante Infrastruktur sehr unauffällig ist. An jedem Außenbahnsteig gibt es ein Standardwartehäuschen mit jeweils sechs Sitzen, zwei Mülleimern und einer Informationsvitrine für den Aushangfahrplan. Vor der Unterführung zum Bahnsteig Richtung Ingolstadt/München steht eine rote DB-Säule, wie man sie auch von bedeutenden Bahnhöfen wie zum Beispiel Merching (Ammerseebahn, südlich von Mering) kennt. Die Kindinger Säule beherbergt den einzigen Fahrscheinautomaten des gesamten Bahnhofs. Wer einen Fahrschein erwerben will, sollte auf gutes Wetter hoffen, fehlt doch – im Gegensatz zu Merching – jeglicher Wetterschutz. Auch sollte man zuhause auf der Toilette gewesen sein, denn sanitäre Anlagen sucht man vergeblich. Alle zwei Stunden halten Züge des München-Nürnberg-Expresses (MNE) nach Nürnberg oder München, jeweils etwa um eine Stunde versetzt, neun an Werktagen nach Nürnberg und zehn nach Ingolstadt. Dass sich da kein Betrieb eines Kiosks oder sonstiger Läden rentiert, ist allerdings nachvollziehbar.

In Sachen „Fahrgastinformation“ lässt der Bahnhof ebenfalls zu wünschen übrig. Als wir ihn besichtigt haben, kam der MNE etwa fünf Minuten verspätet. Durchsagen gab es keine. Anzeigen sind ebenfalls nicht vorhanden, nicht einmal die einzeiligen Sparversionen, wie sie in der letzten Zeit an vielen Klein- und Kleinstbahnhöfen installiert wurden.

Es ist dem Verfasser dieser Zeilen nicht bekannt, wie viele Fahrgäste den Bahnhof frequentieren, aber etwas mehr Service für die „Provinzfahrgäste“ – wie zum Beispiel einen Wetterschutz für den Fahrscheinautomaten – hätte man bei einem Milliardenprojekt vielleicht doch erwarten dürfen.

Matthias Wiegner

## **PRO BAHN-Archiv und Bibliothek**

Umfangreichen Zuwachs bekam unser Archiv insbesondere durch großzügige Spenden unserer Mitglieder Joachim Kampfhenkel und Michael Pleger. Außer zahlreichen Büchern und (alten) Fahrplänen sind dadurch die Zeitschriften „Eisenbahntechnische Rundschau“ und „Der Stadtverkehr“ nun lückenlos seit den 1950iger Jahren vorhanden und dokumentieren damit „Verkehrsgeschichte“.

Unser Mitglied Pius Löbhard ist gerade dabei, den Bestand zu katalogisieren.

Ein nutzerfreundliches Verzeichnis nach Themen und Stichworten zu erstellen, ist bei dem Umfang insbesondere der Zeitschriften gar nicht so einfach und wird dementsprechend noch etwas dauern.

Man kann sich auch mit gutem Recht fragen, warum wir uns als Fahrgastverband mit soviel Geschichte belasten, aktuelle Themen gibt es ja schließlich mehr als genug. Nur spielen manche historischen Entscheidungen eine Rolle bis in die Gegenwart und Zukunft und es ist bei gegebenem Anlass sehr nützlich, die Entwicklung nachvollziehen oder mit einer fachlich fundierten Argumentation Alternativen aufzuzeigen zu können. Wir konnten da schon manches Mal auf unsere „Schatztruhe“ zurückgreifen. Insofern hat ein gut ausgestattetes Archiv durchaus seine Berechtigung. Vielen Dank also an die edlen Spender.

Thomas Kauderer

*Samstag, 26. November 2011*

## **Exkursion von Ostermünchen nach Bruckmühl – Wallfahrtsort Tuntenhausen, Schloss Maxlrain**

Vom Bahnhof Ostermünchen geht es zuerst nach Tuntenhausen mit der bekannten Wallfahrtskirche, dann nach Schmidhausen und auf dem Jakobsweg zum Schloss Maxlrain mit seiner Brauerei (Mittagseinkehr im Brauereigasthof). Am Nachmittag wandern wir über Högling, den Moosbach entlang über Kirchdorf nach Bruckmühl. Gehzeit: ca. 5 Std.

Treff: München-Ost; 7.35 Uhr am Reisezentrum.

Abfahrt: 7:50 Uhr mit RE Richtung Salzburg bis Ostermünchen.

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN-Mitglieder 3 Euro

Fahrpreis: anteilig Bayern-Ticket

Führung: E. Reißing (Tel. 089/700 4608); Veranstalter: Bund Naturschutz

---

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnentenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

## Termine anderer Veranstalter

### PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Mi. 02.11. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monats-treffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: M. Behringer (08654/50804, [mr.behringer@t-online.de](mailto:mr.behringer@t-online.de))
- Fr. 04.11. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Di. 08.11. 19 Uhr; München, Gaststätte „Zum Meisterverein“, Friedensstr. 26a (Nähe Ostbahnhof); **Lichtbildervortrag**; Info: IG Münchner Schienenverkehrsfreunde, G. Bendrien, 080 92/333 48
- Mi. 16.11. bis So. 20.11.; Horb am Neckar, Feuerwehrhaus; **29. Horber Schienen-Tage**; Info: <http://horber.schienen-tage.de>.
- Sa. 26.11. 7:35 Uhr; München Ost, am Reisezentrum (Abfahrt RE Ri. Salzburg 7:50 Uhr); **Exkursion** „Von Ostermünchen nach Bruckmühl – Zum Wallfahrtsort Tuntenhausen und Schloss Maxlrain“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Mo. 28.11. 18 Uhr; München, Technische Universität München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** von Andreas Steiger, Schweizerische Bundesbahnen SBB, Immobilien Development Zürich City; „Attraktives Bahnhofsumfeld als Chance für die Bahn“, Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: [dross@tum.de](mailto:dross@tum.de), <http://www.raumentwicklung-tum.de/aktuelles>.
- Fr. 02.12. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 04.11.
- Sa. 03.12. München, Landshut; **Nostalgiezug** nach Passau mit E94 192. Info und Anmeldung: <http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de>, Tel. 09081/272 8261.
- So. 04.12. Bad Endorf, Obing; **Nikolausfahrt** beim LEO; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de>, Tel.: 08821/64 999 64
- So. 04.12. vsl. 10, 11:30, 13:30 und 15 Uhr; München, Ostbahnhof; **Nikolaus-Dampffzugfahrten** rund um München (Dauer ca. 1 Stunde); Info: <http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de>, Tel. 09083/340.
- So. 04.12. Nördlingen, Feuchtwangen, Dombühl, Dinkelsbühl; **Schienenbusfahrten** „Mit dem Schienenbus zum Dinkelsbühler Weihnachtsmarkt“; Info: <http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de>, Tel. 09083/340.
- Mi. 07.12. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monats-treffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 02.11.

**Bitte nicht vergessen!**

**Samstag, 5. November, ab 11 Uhr: Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern im Münchner Hofbräuhaus**

---

## **PRO BAHN-Termine**

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

Mi. 02.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 04.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 05.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchener Zimmer; **Mitgliederversammlung** von PRO BAHN Oberbayern; Info: Siehe Einladung an alle Mitglieder von PRO BAHN Oberbayern.

Mo. 07.11., Mo. 14.11., Mo. 21.11. und Mo. 28.11.; 19 Uhr; München; Richard-Strauss-Brunnen, Neuhauser Str. 8, „Schwabenstreich“; bei akzeptablem Wetter ab ca. 18:30 **PRO BAHN-Infostand**, Info: <http://www.schwabenstreich.info>

Do. 10.11. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Sa. 12.11. 8:30, Bahnhof Huglfing; 10:30 Bahnhof Uffing; **Automaten-Training „Tipps und Tricks“** (Anmeldung nicht erforderlich); Info: Helmut Lerche, 08158/6566, [helmut@lerche-tutzing.de](mailto:helmut@lerche-tutzing.de).

Mi. 23.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 24.11. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, [n.moy@bayern.pro-bahn.de](mailto:n.moy@bayern.pro-bahn.de))

Mo. 28.11. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887 und [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm) unter „Schwaben“.

Mi. 30.11. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-eck; **Stammtisch**

Fr. 02.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 07.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

- **Der Stammtisch der Kreisgruppe Eichstätt entfällt voraussichtlich.**
- **Das zweite Aktiventreffen im November wird wegen der Horber Schienen-Tage um eine Woche verschoben.**

**Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite**

---